

## **Deutsch-französische Ausstellung im Märtyrerzentrum St. Ursula in Köln:**

### **Verfolgt und ermordet als junge Christen: 51 französische Märtyrer im Nazi-Reich**

### **Persécutés et assassinés comme jeunes chrétiens: 51 martyrs français dans le Reich nazi**

#### **Die Wanderausstellung**

Auf dem XX. Weltjugendtag in Köln (16.-21.8. 2005) wird im Märtyrerzentrum St. Ursula eine zweisprachige Wanderausstellung präsentiert, die der *Initiativkreis Französische Märtyrer* in Zusammenarbeit mit der *Dokumentationsstelle für Dortmunder Kirchengeschichte* und dem *Historischen Archiv des Erzbistums Köln* erarbeitet hat. Sie ist den 51 Märtyrern der französischen Untergrundkirche in Deutschland aus den Jahren 1943-1945 gewidmet, die, wie der bereits selig gesprochene Marcel Callo, aufgrund eines NS-Verfolgungsdekrets im Deutschen Reich verfolgt und getötet wurden. Zu ihnen gehören vierzehn Pfadfinder und zwanzig Jocisten, die Anhänger der *Jeunesse Ouvrière Chrétienne - JOC* (Vorbild für die deutsche Christliche Arbeiterjugend - CAJ).

#### **Die Historie**

Als die jungen Franzosen zum STO, dem zweijährigen Zwangsarbeitsdienst, nach Deutschland kamen, wollten sie als Missionare im Geiste der „Katholischen Aktion“ (AC) ihren religiösen und sozialen Idealen treu bleiben. Da die NS-Regierung keine Entsendung französischer Geistlicher ins Deutsche Reich erlaubte, entschied sich die französische Kirche für das illegale „Experiment der Katakomben“. Sie sandte als freiwillige Arbeiter getarnte Priester ins Deutsche Reich, die nach einem langen Arbeitstag ihren „Geheimauftrag Seelsorge“ ausführten. Ihr Wirken und die Aktionen der Laien, die „*Résistance Spirituelle*“, blieb der Gestapo nicht lange verborgen. Die Chefzentrale in Berlin erließ am 3. Dezember 1943 ein Verfolgungsdekret. Überall im Deutschen Reich wurden die AC-Aktiven in Konzentrationslager deportiert.

#### **Das Glaubenszeugnis der Märtyrer**

Die 51 Opfer des Verfolgungsdekrets akzeptierten ihr Leidenschicksal als Gottes Willen und sahen darin die Gnade, an der Passion Jesu teil zu haben. Den nahenden Tod interpretierten sie nicht als Scheitern, sondern als die Vollendung ihrer Mission. Für diese „Blutzeugen für Christus und seine Kirche“ ist 1988 ein kollektives Seligsprechungsverfahren eröffnet worden.

#### **Zeitzeugen als Botschafter des Friedens**

Der *Initiativkreis Französische Märtyrer* hat einige überlebende Zeitzeugen, die mit den Märtyrern die Gefängniszelle geteilt haben, als Gesprächspartner für WJT-Besucher nach Köln eingeladen. Trotz Leiderfahrung in einem deutschen KZ rufen sie zur Versöhnung auf und sind Zeugen für die Frieden stiftende Kraft des Christentums.

#### **Das Taschenbuch**

Zur Ausstellung erscheint ein gleichnamiges Taschenbuch mit 216 Seiten, vielen Abbildungen und 51 Kurzbiographien, herausgegeben von Reimund Haas und Elisabeth Tillmann, Dortmund 2005. Der einmalige Sonderpreis in der Ausstellung beträgt nur **5,- Euro**.

#### **Informationen zur Ausstellung in Köln:**

Ort: Geistliches Zentrum St. Ursula, Pfarrheim, Ursulaplatz 24, 50668 Köln  
Öffnungszeiten: während des WJT, 10.00 bis 21.00 Uhr  
Führungen: 30 Minuten Dauer, bei Bedarf in Deutsch, Französisch und Englisch  
Handzettel: in Englisch, Polnisch, Italienisch, Spanisch (Texte der Ausstellung)  
Zeitzeugen: Gespräch Mittwoch bis Freitag möglich, Voranmeldung erwünscht  
Kontakt: *Initiativkreis Französische Märtyrer*, FAX: 0221/1642-5803  
bis zum 14.08.2005: Tel 0221/1642-5805 oder 0231/484221  
Mail: Reimund.Haas@erzbistum-koeln.de / TillmannDO@gmx.de